

Die Orgel der Sint Laurenskerk in Alkmaar

DISPOSITION

HAUPTWERK (Manual 2)	OBERWERK (Manual 3)
C. Prestant 16	A. Prestant 8
A. Prestant 8	B. Baarpyp 8
E. Prestantquint 5 ¹ / ₃	C. Rohrfluit 8
C. Octaav 4	D. Quintadena 8
E. Quinta 2 ² / ₃	A. Octaav 4
C. Octaav 2	C. Fluit Dous 4
C. Flachfluit 2	C. Spitsfluit 2 ² / ₃
C. Ruyschpyp II	A. Superoctaav 2
E. Mixtuur IV—VI	C. Speelfluit 2
B. Tertiaan II	Sexquialtera II
C. Trompet 16	C. Cimbel III
C. Fiool di Gamba 8	Scherp IV
Trompet 4	A. Trompet 8
	C. Haubois 8
	D. Vox humana 8
RÜCKWERK (Manual 1)	PEDAL
Prestant 8	C. Prestant 16
Quintadena 8	Rohrquint 10 ² / ₃
E. Holpyp 8	A. Octaav 8
Octaav 4	C. Quinta 5 ¹ / ₃
Fluit 4	A. Octaav 4
D. Nasaat 2 ² / ₃	C. Nachthoorn 2
Superoctaav 2	C. Ruyschpyp III
A. Waldfluit 2	C. Mixtuur VI
Quintanus 1 ¹ / ₃	Basuin 16
Sexquialtera II	Trompet 8
Mixtuur VI	C. Trompet 4
C. Cimbel III	C. Cornet 2
C. Fagot 8	
Trompet 8	
C. Vox humana inferior 8	

Tremulanten. Rückwerk und Oberwerk.

Koppeln. Pedal, Hauptwerk-Rückwerk, Hauptwerk-Oberwerk.

Zwischen 1638 und 1645 bauten Levyn Eckmans, Germer Galtus und Jacobus Galtus van Hagerbeer eine Orgel, die ursprünglich zwei-manualig gedacht war. Aber bei der Einweihung, im April 1645, war das Instrument auf drei Manuale und insgesamt 40 klingende Register angewachsen. Jacob van Campen, später der Erbauer des Amsterdamer Königlichen Palais, hatte den Prospekt entworfen. Cesar van Everdingen bemalte die heute noch erhaltenen Seitenflügel, die den Triumph des Saulus zeigen.

In den Jahren 1684—85 stellten Roelof Barents Duyschot und sein Sohn Johannes einige Pfeifengruppen um, tauschten zwei Register aus und erneuerten das drei Register umfassende Pedalwerk. Die Gesamtzahl der Register blieb 40.

1722 wurde Gerhardus Havingha 26jährig Organist an der Sint Laurenskerk und blieb es bis zu seinem Tode 1753 (er liegt in der Laurenskerk begraben). Havingha empfahl einen umfassenden Umbau der Orgel nach deutschen Vorbildern. Die Arbeit wurde Frans Caspar Schnitger übertragen, dessen vom 7. Mai 1723 datierter Entwurf im Alkmaarer Stadtarchiv liegt. Aus Havinghas Beschreibung der Restauration (in seiner 1727 veröffentlichten Schrift „Oorspronk en Voortgang der orgelen“) geht hervor, daß Schnitger 31 Register der alten Orgel, ganz oder teilweise, übernahm und 25 neue, eigene hinzufügte.

Weitere Änderungen erfolgten 1782, 1823 und 1854 — aber sie wurden fast alle bei der großartigen Restauration durch Flentrop (1940—49) wieder beseitigt.

In der oben aufgeführten Disposition der heutigen Orgel sind den Registern zur Identifizierung Buchstaben vorangestellt:

A = 1645 (Hagerbeer); B = 1685 (Duyschot); C = 1725 (Schnitger); D = 19. Jh.; E = 1940—49 (Flentrop).

Acht Register der Orgel von 1645 sind also unverändert erhalten, zwei stammen aus dem Jahre 1685 und dreiundzwanzig von Schnitger. Die meisten unbezeichneten Register gehen wahrscheinlich auf das Instrument von 1645 zurück, aber sie alle sind später verschiedentlich geändert worden.